

ERASMUS-Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der „Faculty of Life Sciences (LIFE)“ der Universität Kopenhagen im WS 2012/2013

Erdsystemwissenschaften (M.Sc.) – Universität Hohenheim

Vorbereitung

Mein Studiengang Erdsystemwissenschaften an der Universität Hohenheim ist vergleichsweise neu. Aus diesem Grund gab es keine direkten Erfahrungsberichte über mögliche Austauschprogramme für diesen Studiengang, auf die ich hätte zurückgreifen können. Außerdem war ein Auslandsaufenthalt im Studienverlauf nicht wirklich vorgesehen und es gab wenig Unterstützung von Seiten des Lehrpersonals. Es gestaltete sich als zunehmend schwierig, Pflichtkurse in meinem Heimatstudiengang um ein Semester zu verschieben, aus diesem Grund entschied ich mich letztendlich dafür, das Auslandssemester nach Abschluss aller meiner Heimatkurse anzuhängen. Dies war die richtige Entscheidung und ich kann anderen Studenten dieses Studiengangs auch dazu raten.

Nachdem der Entschluss für ein Auslandsstudium gefasst war, fiel meine Entscheidung relativ schnell auf die Universität in Kopenhagen. Diese bietet attraktive Kurse im Agrar- und Naturwissenschaftlichen Bereich an. Zudem ist das skandinavische Bildungssystem für seine hohe Qualität bekannt. Ich war neugierig, ein solches System kennen zu lernen – und habe die Entscheidung nie bereut!

In meiner Vorbereitungsphase habe ich mich intensiv mit der Universität, den Kursangeboten und den Wohnungsmöglichkeiten in Kopenhagen auseinandergesetzt.

Unterkunft

Die Wohnungssituation in Kopenhagen ist nicht einfach. Die Wohnmöglichkeiten sind knapp und die Mieten sehr hoch. Man kann sich entweder privat um ein Zimmer bemühen, oder die Hilfe der Universität in Anspruch nehmen. Die entsprechenden Informationen findet man hierzu auf der Homepage der Universität.

Ich habe mich zuerst über die Life Faculty der Universität Kopenhagen für ein Wohnplatz beworben. Diese teilt bis etwa ein Monat vor Semesterbeginn entsprechende Wohnmöglichkeiten zu. Kann oder möchte man dieses Angebot nicht annehmen, wird jedoch kein weiteres Angebot offeriert.

Die mir angebotene Wohnmöglichkeit war ein 12 qm² Zimmer für einen monatlichen Mietpreis von 750€. Da mein gesamtes Monatsbudget jedoch bei 1000€ lag, konnte ich dieses Angebot nicht annehmen und habe mich privat auf Zimmersuche gemacht. Über Freunde der Familie wurde mir so relativ schnell ein Zimmer in einem Appartement gemeinsam mit einer älteren Dame vermittelt, der Mietpreis betrug hier lediglich 420€ monatlich. Diese Wohnsituation ist in Kopenhagen sehr häufig anzutreffen und ergibt sich schlicht aus dem Wohnungsmangel und den hohen Mietpreisen.

Das Zimmer lag im Stadtteil Valby, etwas außerhalb vom Zentrum. Die Lage war nicht optimal, aus Kostengründen hatte ich jedoch keine andere Wahl.

Das Zusammenleben mit der älteren Dame war sehr angenehm und problemlos. Meine anfänglichen Bedenken haben sich nicht bestätigt und ich würde die Wahl auch ein zweites Mal so treffen.

Bei Interesse kann ich für zukünftige Erasmus-Studenten gerne den Kontakt zu der Dame herstellen.

Studium an der Gasthochschule

An der Universität hatte ich mich für einen dänischen Sprachkurs, den „Danish Culture Course“, „Conflict Management“ und „Ethology“ entschieden. Besonders den Sprach- und Kulturkurs kann ich weiter empfehlen!

Mir war es selbst leider nicht möglich den Pre-Semester Sprachkurs zu belegen, würde es aber zukünftig immer empfehlen. Man lernt schnell und einfach andere Austauschstudenten kennen und häufig ergeben sich daraus gute Freundschaften. In dem Kulturkurs werden regelmäßig Ausflüge unternommen, auf diese Weise sieht man kostenlos Touristenattraktionen der Region. So fährt man in ein Kunstmuseum, auf eine Burg, in ein Theater oder bekommt eine Stadtrundführung.

Da in Kopenhagen alles sehr teuer ist und Geld daher in der Regel knapp ist, ist das ein willkommenes Angebot.

Alltag und Freizeit

Hauptfortbewegungsmittel in Kopenhagen war mein Fahrrad. Ich hatte es zuvor schon in zahlreichen Erfahrungsberichten gelesen und bin daher mit dem Nachtzug samt Fahrrad nach Kopenhagen angereist.

Reist man, so wie ich, mit viel Gepäck, kann ich den Nachtzug nur empfehlen. Ich habe mir ein Schlafabteil gemietet, bin gegen 19 Uhr in Stuttgart abgefahren und gegen 11 Uhr am nächsten Morgen in Kopenhagen angekommen. Der Fahrtpreis betrug insgesamt etwa 60 €. Auch für die Rückfahrt hat sich die Zugfahrt als günstige Alternative zum Flugzeug herausgestellt.

In Kopenhagen war ich sehr glücklich mein Fahrrad direkt mitgebracht zu haben. Man kann auch dort Räder erwerben, jedoch sind die aufgrund der großen Nachfrage deutlich überteuert. Außerdem muss man sich so um eine Sache weniger kümmern, was in den ersten Eingewöhnungstagen sehr wertvoll ist.

Mir wurde von der Universität Kopenhagen ein sogenannter ‚First Contact‘ zugeteilt. Die Studentin holte mich vom Bahnhof ab, zeigte mir den Weg zu meinem neuen Zuhause und informierte mich über die wichtigsten Abläufe im neuen Land und der neuen Universität. Dieser Kontakt hat sehr gut getan und ich kann es allen angehenden Auslandsstudenten nur empfehlen, dieses Angebot ebenfalls anzunehmen.

Außerdem habe ich bereits davor aus Deutschland Kontakt zu einigen anderen Austauschstudenten hergestellt. Zum einen hatte ich eine Kontaktliste anderer Hohenheimer Austauschstudenten, zum anderen gibt es über Facebook eine Gruppe in der sich Erasmusstudenten austauschen. Auch das kann ich nur empfehlen, da es die Eingewöhnung erleichtert und unkompliziert macht.

Mir stand während meiner Zeit in Kopenhagen ein monatlicher Betrag von 900 € zur Verfügung. Dieses Geld genügt, jedoch muss man sehr sparsam damit umgehen. Da es als ausländischer Student in Kopenhagen sehr schwierig ist einen Aushilfsjob zu finden, empfehle ich eher, das nötige Geld im Voraus in Deutschland anzusparen oder möglicherweise zusätzliche Stipendien zu beantragen.

Fazit

Meine Zeit in Kopenhagen war unvergesslich! Ich habe mich in die Stadt verliebt, obwohl Sie nicht zu den größten Metropolen Europas zählt hat sie sehr viel zu bieten. Die Menschen sind sehr offen und hilfsbereit und das Bildungssystem ist faszinierend! Ich habe mich an der Universität immer gut betreut und beraten gefühlt, es gab immer Ansprechpartner, die weiter helfen konnten. Fachlich waren die Themen toll aufbereitet und allgemein war die Universität sehr gut ausgestattet. In der großen Bibliothek standen jederzeit genügend Arbeitsplätze bereit und auf der Lernplattform ‚Absalon‘ wurden alle nötigen Dokumente veröffentlicht. Der Lernumfang entsprach in etwa dem deutschen, wobei Blockweise gelehrt wird.

Ich würde auch ein weiteres Mal ein Auslandssemester in Kopenhagen verbringen. Jedoch würde ich etwas länger bleiben. Ich würde wirklich versuchen bereits den Pre-Semester Sprachkurs zu besuchen und so den Arbeitsaufwand während des Semesters etwas zu entzerren.

Ich wünsche allen zukünftigen Austauschstudenten eine unvergessliche Zeit in Kopenhagen!

Ich bin damit einverstanden, dass das Akademische Auslandsamt Hohenheim diesen Bericht anderen Studierenden zur Verfügung stellt.